

With Saint Vincent



We build together  
to bring hope to life

**Charta der AIC**

**Ausgabe 2023**

# Inhaltsverzeichnis

**Einführung:** Die AIC – Definition

## **Kapitel 1: die Identität der AIC: Wer sind wir?**

Die Wurzeln

Die Motivation für unser Handeln

Das Profil der Ehrenamtlichen der AIC

Die Arbeit in der Gruppe

Die Organisation des Netzwerks der AIC

## **Kapitel 2: der Auftrag der AIC: Was tun wir?**

Vision und Auftrag der AIC

Die Grundlagen des Auftrags der AIC (Das Evangelium, die vinzentinischen Werte, die Soziallehre der Kirche)

Der Weg der AIC

## **Kapitel 3: die AIC heute: Wie arbeiten wir?**

Die Arbeit der AIC vor Ort

Die politische Arbeit

Die Fortbildung der Ehrenamtlichen

Die Kommunikation

Die Finanzen

Der rechtliche Rahmen

Die ethische Verantwortung

**Schlusswort:** Die Zukunft der AIC

# Charta der AIC 2017

## Einführung

Die AIC, Association Internationale des Charités, ist eine **OING (Internationale Nichtregierungsorganisation)**.

Sie ist ein **internationales Netzwerk** christlicher Ehrenamtlicher, die sich vom Vorbild des heiligen Vinzenz von Paul, ihres Gründers, inspirieren lassen.

**Ziel dieses Netzwerks, das überwiegend aus Frauen besteht, ist es gegen jede Art von Armut zu kämpfen, wo immer sie ihnen in ihrem Umfeld begegnet.**

**Und die öffentliche Hand in diesen Kampf gegen die Armut einzubinden.**

Die AIC-Gruppen haben eine doppelte rechtliche Identität:

- eine zivilgesellschaftliche Identität als anerkannte Nichtregierungsorganisation in ihren jeweiligen Ländern
- eine kirchenrechtliche Identität nach kanonischem Recht. Jede AIC-Gruppe ist damit entsprechend des kanonischen Rechts eine „Vereinigung von Gläubigen“. Das heißt, dass ihre Satzung durch die zuständige kirchliche Instanz offiziell „anerkannt“ wird.

Die AIC als internationaler Dachverband ist eine „juristische Person“:

**Die Satzung** (1985) regelt die Arbeitsweise der AIC. Sie kann auf der Webseite der AIC nachgelesen werden.

**Die Geschäftsordnung** (1985) beschreibt die Prinzipien und den Ethos der Zusammenarbeit, die Rechte und Pflichten der Mitglieder.

**Der kanonische Status** (2007) bestätigt die AIC als Bewegung gläubiger Laien (katholische Laienbewegung).

Der heilige Vinzenz und seine Nachfolger haben vom Heiligen Stuhl durch Apostolisches Privileg (C 312 § 2) das Recht erhalten, karitative Bruderschaften (Confréries de la Charité) auf Pfarrgemeinde- und übergemeindlicher Ebene zu gründen. Später haben sich die örtlichen Gruppen zu nationalen und internationalen Verbänden (AIC) zusammengeschlossen mit jeweils unterschiedlichen Namen in den einzelnen Ländern.

Die AIC ist Teil der Vinzentinischen Familie, die aus Verbänden und Gemeinschaften besteht, die der heilige Vinzenz von Paul gegründet hat oder die in seinem Geiste arbeiten. Die vinzentinische Familie zählt mehr als 2 Millionen Mitglieder weltweit.

# Kapitel I

## Die Identität der AIC

- **Die Wurzeln**
- Die Motivation für unser Handeln
- Das Profil der Ehrenamtlichen der AIC
- Die Arbeit in der Gruppe
- Die Organisation des Netzwerks der AIC

### Die Wurzeln

<p>Am 20. August 1617 wendet sich Vinzenz von Paul, Pfarrer von Châtillon-les-Dombes (Frankreich), an seine Pfarrgemeinde mit dem Aufruf, einer armen Familie zu helfen. Der Pfarrer merkt schnell, dass die darauf folgende überwältigende Hilfsbereitschaft organisiert werden muss, um wirkungsvoll zu sein und gründet die erste „Bruderschaft der Nächstenliebe“ (oder „Charité“).</p> <p>Am 8. Dezember 1617 übergibt der Bischof von Lyon, Mgr. Denis Simon de Marquemont, die Gründungsurkunde an Vinzenz, mit der er die neue, Charité genannte Bruderschaft und ihre Satzung anerkennt.</p> <p>“Monsieur Vincent” entscheidet sich für zwei Ziele: Den Armen das Evangelium zu verkünden und Aktionen für die Benachteiligten durchzuführen. Diese beiden Ziele beherrschen das weitere Leben von Vinzenz. Nächstenliebe bedeutet für ihn die Berufung, den Allerärmsten, den Verlassenen, denjenigen, die unter materiellem und spirituellem Elend leiden, zu dienen.</p> <p>Lieben heißt sich verantwortlich zu fühlen. Deshalb ergreift er jede Initiative, die das Elend heilen kann, dem er begegnet.</p> <p>Die Charités entwickeln sich und der heilige Vinzenz bittet 1629 Luise von Marillac, sie zu organisieren und zu begleiten. Vinzenz ist sich der Schwierigkeiten der Frauen angesichts der Anforderungen des Dienstes für die ständig steigende Zahl der Armen bewusst.</p> <p>Um sie zu unterstützen, gründet er mit Luise von Marillac eine Gemeinschaft von Frauen, die nach einer neuen Regel leben, ohne Klausur, im Dienste der Armen: die Filles de la Charité oder Vincentinerinnen. 1633 werden sie zu einer Ordensgemeinschaft, immer noch unter der Leitung von Luise von Marillac. So ergänzen sich die „Damen“ und die „Töchter“ in ihrer Berufung und in ihrem Dienst und verwirklichen so die Idee ihres gemeinsamen Gründers.</p> <p>Nach dem II. Vatikanischen Konzil wird die internationale Organisation gestärkt durch die Gründung eines internationalen Verbands mit Sitz in Belgien.</p>	<p><b>Gegründet 1617 um überwältigende Hilfsbereitschaft in wirkungsvolle Hilfe zu verwandeln</b></p> <p><b>Das zweifache Ziel: Das Evangelium zu verkünden und Verantwortung angesichts der Not des Nächsten zu übernehmen</b></p> <p><b>Die Frauen (Dames de la Charité) arbeiten Seite an Seite</b></p> <p><b>...mit den Vincentinerinnen (Filles de la Charité)</b></p> <p><b>1971 Gründung der AIC</b></p>
--	---

**Fragen für die Gruppenarbeit:**

- 1. Die AIC besteht seit über 400 Jahren und ist in 56 Ländern tätig; wie hilft Ihnen die Mitgliedschaft in dieser Organisation, wie motiviert sie Ihre ehrenamtliche Arbeit?**
- 2. Besondere Umstände inspirierten den Heiligen Vinzenz zur Gründung der ersten Charités. Welche Armut bewegt uns heute, den Auftrag, den er uns anvertraut hat, fortzusetzen?**
- 3. Was schlagen wir vor, um die ungerechten Verhältnisse der Menschen, die heute unter Not und Armut leiden, zu ändern?**

# Kapitel I

## Die Identität der AIC

- Die Wurzeln
- **Die Motivation für unser Handeln**
- Das Profil der Ehrenamtlichen der AIC
- Die Arbeit in der Gruppe
- Die Organisation des Netzwerks der AIC

### Die Motivation für unser Handeln

<p><b><u>Ein bürgerschaftliches Engagement:</u></b>  <b>Unser Engagement gegen die Armut</b>          Armut verletzt das Grundrecht des Menschen auf Selbstbestimmung: „Die soziale Unsicherheit beruht auf dem Fehlen einer Reihe von sozialen Sicherungssystemen, die es dem einzelnen und Familien erlauben, ihre elementaren Pflichten zu erfüllen und ihre fundamentalen Rechte wahrzunehmen“.          Quelle: Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen, 2006.          70% der Armen sind Frauen - weltweit.</p> <p><b><u>Ein christliches Engagement:</u></b>  <b>Unser Engagement als Getaufte in der Nachfolge Christi</b>          „Alles, was Ihr dem Geringsten unter euch tut, das tut ihr mir“. Die Kirche lebt in besonderer Weise die <b>Liebe zu den Armen</b>. Die Kirche ist der Ort, wo alle die leiden: die Armen, die Bedürftigen, die Unglücklichen, die Kranken, die Gefangenen, die Hungernden und die Trauernden Ruhe finden sollen. Ihr Auftrag ist es allen diesen zu sagen: "kommt zu mir..." (Mt.11,28).</p> <p>Die Armut beschenkt sich nicht auf materielle Not. Benedikt XVI spricht von „Ausgrenzung, Beziehungsarmut, moralischer und geistiger Armut“, von „innerlich desorientierten Menschen“ (<i>Benedikt XVI, Weltfriedenstag, 1. Januar 2009</i>).</p> <p><b><u>Ein Engagement in der Nachfolge des heiligen Vinzenz:</u></b>          1. <u>Den Armen dienen, wie Christus es getan hat</u>          Christus ist ein Meister, Lehre und Beispiel; der Sohn führt uns zum Vater; Christus ist die Verbindung, er verbindet uns mit dem Vater und lädt uns ein, uns verändern zu lassen durch die Gegenwart des Heiligen Geistes in uns. Der heilige Vinzenz wurde geprägt durch die Spiritualität von Pierre de Bérulle. Für ihn ist derjenige ein <b>Christ, der in einer Beziehung mit Christus lebt, sodass Christus in ihm wohnt und durch ihn handelt.</b></p>	<p><i><b>Die Armut: Eine Ungerechtigkeit, sichtbares Zeichen für das Fehlen von geschwisterlicher Liebe</b></i></p> <p><i><b>In der Nachfolge Christi ist die Kirche ein Ort des Willkommens für die Menschen am Rande der Gesellschaft.</b></i></p> <p><i><b>„Das Programm des Christen ist ‚ein sehendes Herz‘“ DCE (No 31)</b></i></p> <p><i><b>Der heilige Vinzenz sagte: „Was würde Christus an meiner Stelle tun?“</b></i></p>
---	--

<p>Das beinhaltet drei Dimensionen:  <u>Glaube</u>: Vertrauen in eine Person, Christus;  <u>Gebet</u>: eine innere Beziehung zu Christus, die unser Handeln bestimmt;  <u>Aktion</u>: das aktive Leben.</p> <p>2. <u>Christus in den Armen dienen</u>  Der Arme ist derjenige, der uns den leidenden Christus entdecken lässt, „Die Armen sind unsere Meister, sie sind unsere Könige“.</p> <p>Die Pyramide steht auf dem Kopf und die Mächtigsten dieser Welt sind aufgerufen zu dienen.</p> <p><b>Das führt uns dazu:</b>  <b>Dem Anderen zuhören</b>, ebenso bei der Arbeit in der Gruppe, wie bei unseren Aktionen.  <b>Unsere eigene Verletzlichkeit zu erkennen</b> und unsere Grenzen, um die der Anderen anzunehmen.  <b>Eine bestimmte vinzentinische Bescheidenheit zu üben</b>, die Zeugnis ablegt von einem möglichen Lebensstil.</p> <p><b>Ein Engagement, das den Frauen einen Platz in der Gesellschaft gibt:</b>  Die Arbeit der AIC mit 20.000 Frauen in Leitungsaufgaben zeigt, dass Frauen in allen Kulturen der Welt Verantwortung übernehmen können. Sie bestätigen, was Johannes Paul II „das Genie der Frau“ genannt hat. (Brief an die Frauen No. 10, 1995)</p> <p>Es geht nicht um die Vorstellung, dass Mann und Frau autonom sind und sich selbst genügen. Das könnte zu utopischem, möglicherweise aggressivem Streben nach Selbstverwirklichung führen. Nichts würde dem christlichen Glauben mehr widersprechen. Dass die AIC vorwiegend eine Bewegung von Frauen ist, erklärt sich aus dem Dienst, den wir leisten: In Folge der Benachteiligung von Frauen durch Armut und Gewalt, ist eine erste Antwort darauf viel leichter durch Frauen möglich.</p> <p><b>Ein Engagement, das den Frauen einen Platz in der Kirche gibt:</b>  Getreu dem Evangelium sieht die Kirche die Frauen nicht in der Nachfolge der Apostel. Sie haben eine andere Rolle, wie Frauen wie Mutter Theresa, Luise von Marillac, Elizabeth Seton, Elisabeth von Thüringen und Hildegard von Bingen zeigen, aber auch unzählige unbekannte Frauen, die unsichtbare Arbeit leisten. Der heilige Vinzenz von Paul sagte zu den ersten Ehrenamtlichen: „Seit etwa 800 Jahren hatten die Frauen keine öffentliche Betätigung in der Kirche und...“</p>	<p><b><i>Für den heiligen Vinzenz ist der Dienst an den Armen die Frucht eines intensiven spirituellen Lebens</i></b></p> <p><b>Die Ärmsten geistig und materiell begleiten</b></p> <p><b>Zuhören</b></p> <p><b>In einer Bewegung überwiegend von Frauen</b></p> <p><b><i>„Ihr seid die Mütter der Armen“ Vinzenz von Paul</i></b></p> <p><i>...jetzt wendet sich die Vorsehung an einige von Euch.“</i></p>
---	--

**Fragen für die Gruppenarbeit:**

- 1. Wie beeinflusst die Tatsache, dass Sie um sich herum so viel soziale Ungerechtigkeit wahrnehmen Ihre Arbeit als Ehrenamtliche?**
- 2. Wie versuchen Sie die Lehre Christi und des heiligen Vinzenz mit Ihrem persönlichen Leben in Übereinstimmung zu bringen?**
- 3. Was könnten Sie ganz konkret tun, persönlich oder als Gruppe, um für Frauen einen angemessenen Platz in der Gesellschaft zu schaffen?**



# Kapitel I

## Die Identität der AIC

- Die Wurzeln
- Die Motivation für unser Handeln
- **Das Profil der Ehrenamtlichen der AIC**
- **Die Arbeit in der Gruppe**
- **Die Organisation des Netzwerks der AIC**

### Das Profil der Ehrenamtlichen der AIC

<p><i>Welche Stellung auch immer eine Ehrenamtliche im Verband einnimmt: Mitglied, Partnerin oder Helferin... das Ehrenamt in der AIC stellt Anforderungen; nicht alle unsere Mitglieder sind Christen, aber alle engagieren sich.</i></p>	<b>Ein Engagement</b>
<p><b>Engagierte Ehrenamtliche:</b> Das Engagement ist freiwillig, es berücksichtigt die Motivation, die Fähigkeiten und die Verfügbarkeit von Zeit und die Gesundheit jeder Einzelnen. So können Kontinuität und Effizienz des Handelns sichergestellt werden.</p>	<b>kontinuierlich und effizient</b>
<p><b>Uneigennützig Ehrenamtliche:</b> Das Ehrenamt ist unbezahlt und nicht auf der Suche nach öffentlicher oder persönlicher Anerkennung (das schließt eine Kostenerstattung nicht aus).</p>	<b>uneigennützig</b>
<p><b>Verantwortungsvolle Ehrenamtliche:</b> Verantwortung bedeutet, das zu tun, wozu man sich verpflichtet hat. Darauf beruht das Vertrauen der Mitglieder der Gruppe, der betroffenen Menschen und der Partnerorganisationen.</p>	<b>verantwortungsvoll</b>
<p><b>Kompetente Ehrenamtliche:</b> Die Ehrenamtlichen der AIC begrüßen eine kontinuierliche Fortbildung, die der jeweiligen Aktion angepasst ist. Amateurhaftes Handeln ist um so gefährlicher, als es sich um die Arbeit mit verletzlichen Menschen handelt. Individuelles und punktuelles, gefühlsbetontes Handeln kann Probleme nur sehr begrenzt lösen.</p>	<b>gut ausgebildet</b>
<p><b>Ehrenamtliche, die dem Projekt des heiligen Vinzenz folgen:</b> Im Geiste des Evangeliums bemühen sich die Ehrenamtlichen der AIC in Situationen von Armut und Ungerechtigkeit Veränderungen zu bewirken; sie folgen dabei dem Projekt ihres Gründers, des heiligen Vinzenz: „die Ärmsten spirituell und körperlich zu begleiten“.</p>	<b>Getragen von der vinzentinischen Spiritualität</b>

# Die Arbeit in der Gruppe

## Ziel und Methodik

*Die Gruppe vereint alle Kräfte um ein gemeinsames Projekt; der entscheidende Moment sind die Gruppentreffen.*

Der heiligen Vinzenz hat die Menschen guten Willens zusammengeführt, um **einer** Familie zu helfen. Er wusste, dass ein einzelner Mensch nicht genug war.

### Die Arbeit in der Gruppe:

- Vervielfacht die Kräfte; jeder bringt seine Zeit, seine Energie und seine Stärken ein
- gibt den betroffenen Menschen die Sicherheit, dass die Aktion von Dauer ist.

### Die Arbeit in der Gruppe fordert von ihren Mitgliedern:

- **Gegenseitige Achtung:** Jeder Standpunkt ist legitim und ergänzt denjenigen der anderen.
- **Koordination:** Jeder hat eindeutig definierte Aufgaben.
- **Kommunikation** mit Vertrauen.
- **Engagement** aller, im Rahmen der Planung.

### Die Gruppentreffen sind:

- Der entscheidende Moment für die **Kommunikation**, dort findet Information statt, jeder kann sich aussprechen. Schwierigkeiten werden ausgeräumt, zukünftige Aktionen werden geplant.
- Ein Ort der **Dynamisierung und des Fortschritts**. Gemeinsam werden vergangene und zukünftige Aktionen in der Spiritualität des heiligen Vinzenz verankert. So ist Veränderung möglich, oft sind es Kleinigkeiten. Wichtig ist, offen zu sein für neue Herangehensweisen.

**Die Gruppe als  
Gemeinschaft**

**des Glaubens**

**des Austauschs**

**der Arbeit**

**des Teilens**

**der Freundschaft.**

*„Sie werden vereint  
sein wie Schwestern,  
die unser Herr durch  
seine Liebe vereint  
hat.“*

*St Vinzenz von Paul*



# Kapitel II

## Der Auftrag der AIC

- **Vision und Auftrag der AIC**
- **Die Grundlagen des Auftrags der AIC**
  - **Das Evangelium**
  - **Die vinzentinischen Werte**
  - Die Soziallehre der Kirche
- Der Weg der AIC

### Vision und Auftrag der AIC

<p><b>Vision</b></p> <p>Die AIC betrachtet sich als eine christliche Bewegung, die in der Gesellschaft Veränderungen bewirkt, vor allem gemeinsam mit Frauen und durch Projekte und Aktionen, an denen die Betroffenen selbst beteiligt sind:</p> <p>Die Durchführung von Aktivitäten vor Ort, die Zusammenarbeit auf lokaler und Weltebene, die Mitarbeit in Netzwerken, die Beteiligung an politischen und zivilgesellschaftlichen Programmen.</p> <p><b>Auftrag</b></p> <p><b>Indem sie dem Beispiel des heiligen Vinzenz von Paul und der Soziallehre der Kirche folgt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• kämpft die AIC durch innovative Projekte und Initiativen gegen alle Formen von Armut und Ausgrenzung,</li><li>• in Zusammenarbeit mit unseren Brüdern und Schwestern in Not, wobei sie die Stärken jedes einzelnen Menschen entdeckt und Bildung und ein Leben in Würde fördert.</li><li>• Dabei macht sie Unrecht öffentlich und unterstützt den gesellschaftlichen Druck gegen ungerechte Strukturen von Seiten der Machthaber, um so die Ursachen von Armut zu bekämpfen.</li></ul>	
--	--

# Die Grundlagen des Auftrags der AIC

## Die AIC ruht auf drei Grundpfeilern:

- Das Evangelium
- Die vinzentinischen Werte
- Die Soziallehre der Kirche

### Das Evangelium

Wir wollen die Botschaft Christi heute mit Leben erfüllen: Wir wollen ihr **folgen** bis zur **Begegnung** und dem **Leben** mit Ihm. Wie die anderen, nicht konfessionellen Nichtregierungsorganisationen leben wir die Solidarität in einer globalisierten Welt, aber für uns, die AIC, findet diese Solidarität ihr Fundament in der Liebe Christi zum Nächsten und geht über das hinaus, was wir mit unseren eigenen menschlichen Kräften leisten können.

Der heilige Vinzenz hat Christus in den Mittelpunkt seiner Unterrichtung der ersten Ehrenamtlichen gestellt indem er fragte: „*Was hätte Christus an meiner Stelle getan?*“. Heute bedeutet das:

**Christus nachfolgen** (Mt 25,40): „*Alles, was Ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt Ihr mir getan*“. Christus identifiziert sich in besonderer Weise mit den Armen.

**Christus begegnen** (Joh 3,16): „*Christus hat sein Leben für uns hingegeben und wir müssen ebenfalls unser Leben für unsere Brüder hingeben*“.

**In Christus bleiben** (Joh 15,10): „*Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe*“.

### Die vinzentinischen Werte

Der heilige Vinzenz stellt bestimmte Werte in den Vordergrund seiner Lehre. Wie er es mit den Damen der ersten Gruppen, die er gegründet hat gemacht hat, lädt er uns, die Ehrenamtlichen der AIC ein zur:

**Aufrichtigkeit** (Prediger 7,29): „*Nur dieses eine habe ich gelernt: Gott hat die Menschen aufrichtig und wahrhaftig geschaffen, jetzt aber sind sie falsch und berechnend*“.

Der heilige Vinzenz sagt uns: „*Ich, meinerseits kann bestätigen, dass ein aufrechter und praktizierter Glaube und ein echter Geist der Frömmigkeit sich im Allgemeinen bei den einfachen und armen Menschen finden lassen...immer wieder fühlen wir uns angezogen von einfachen Menschen, die mit Aufrichtigkeit sprechen*“ (SV:XI:462).

## 1. Grundpfeiler

nachfolgen

begegnen

in Christus  
bleiben

## 2. Grundpfeiler

Die Grundwerte  
des Evangeliums:  
Die Aufrichtigkeit  
des Handelns

<p><b>Demut (Mt 11,29):</b> „Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen“.</p> <p>Der heilige Vinzenz sagt uns: „Wenn einer uns sagt: Wer geht dort? Die Demut! Das sei unser Schlüsselwort“ (Coste XII, 203). „Gott um Gottes Willen verlassen. Die Armen lehren uns das Evangelium einzig durch ihre Gegenwart und wie unsere Meister“ (SV:IXA:120), die wir mit Zärtlichkeit und Achtung zutiefst lieben sollen. „Auf den ersten Blick nimmt der Arme nur, weil er in einer verzweifelt Lage ist, aber er schenkt uns seine Fähigkeit etwas anzunehmen“.</p> <p><b>Nächstenliebe:</b></p> <p>Der heilige Vinzenz sagt uns: „Wenn sie in einer Seele lebt, nimmt die christliche Nächstenliebe alle Kräfte in Anspruch: es gibt keine Ruhe, sie ist ein Feuer, das unablässig brennt“ (SV:XI:132). „Die Nächstenliebe kann nicht untätig bleiben, ständig treibt sie uns an, anderen Heilung und Trost zu bringen“ (SV:XII:265).</p> <p>Das betrifft auch die zwischenmenschliche Ebene der Achtung vor dem Nächsten und eine zivilgesellschaftliche und eine politische Ebene: Der Mensch verwirklicht sich in der menschlichen Gemeinschaft und in einer religiösen Dimension: Die universelle Liebe ohne Grenzen (Mt 5,43), ohne Eigennutz (Lk 14,12-14) als wirkungsvoller Dienst (Mt 20,25-28).</p>	<p><b>Demut in der Begegnung mit dem Anderen</b></p> <p>„Der Arme schenkt uns die Fähigkeit anzunehmen“</p> <p><b>Die Nächstenliebe: Unseren Nächsten lieben, wie uns selbst</b></p>
--	--

**Fragen für die Gruppenarbeit:**

1. **Wie verwirklichen Sie den Auftrag der AIC in Ihrer Gruppe? Haben Sie den Eindruck, dass Sie einzelne Aspekte nicht in die Praxis umsetzen, wenn ja, welche?**
2. **Wie erleben Sie den Wunsch, Christus in ihrem Dienst für den Nächsten zu *suchen*, um ihm zu *folgen*?**
3. **Nennen Sie konkrete Beispiele, wie jede von Ihnen die vinzentinischen Werte lebt (Aufrichtigkeit, Demut und Nächstenliebe), persönlich und in der Gruppe.**

# Kapitel II

## Der Auftrag der AIC

- Vision und Auftrag der AIC
- **Die Grundlagen des Auftrags der AIC**
  - Das Evangelium
  - Die vinzentinischen Werte
  - **Die Soziallehre der Kirche**
- Der Weg der AIC

### Die Grundlagen des Auftrags der AIC

<p><b>Die Soziallehre der Kirche</b></p> <p>Der heilige Vinzenz liebte die Kirche von ganzem Herzen, er war sich aber auch ihrer Schwächen und Fehler bewusst. Dabei war er immer der Überzeugung, dass die Gemeinschaft der Gläubigen zur Heiligkeit und zur Vollendung des christlichen Lebens berufen sei, wobei sich für ihn diese Vollendung in der christlichen Liebe (Caritas) zeigt und in der <i>„heiligen Praxis, immer und in allem dem Willen Gottes zu folgen“</i> (Coste XII, S. 150, n. 199).</p> <p>Seit dem 19. Jahrhundert hat sich entwickelt, was wir heute die Soziallehre der Kirche nennen. In der Enzyklika <i>Octogesima Adveniens</i> (geschrieben aus Anlass des 80. Jahrestages des Erscheinens der ersten Sozialenzyklika <i>Rerum Novarum</i> von Papst Leo XIII) heisst es: <i>„Es obliegt den christlichen Gemeinschaften eine objektive Analyse der Lage in ihren Ländern durchzuführen, diese im Lichte der unveränderlichen Worte des Evangeliums zu erhellen ...und im Dialog mit unseren christlichen Brüdern und allen Männern und Frauen gutens Willens die Grundsätze, Beurteilungsnormen und Richtlinien zu gewinnen, um die Veränderungen, die sich als dringend und notwendig erweisen durchzuführen“</i> (Oct. Adv. 3-4).</p> <p>Die Soziallehre der Kirche verkündet die ewig gültige <b>Wahrheit</b> von der Liebe Christi. Die Enzyklika <i>Deus Caritas est</i> (Gott ist die Liebe) formuliert für unsere Zeit die <b>wesentlichen Elemente der Caritas</b>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>„Die unmittelbare Hilfe in der Not (der gute Samariter), die mit professioneller Kompetenz und Herzensbildung geleistet wird;</i></li> <li>• <i>Die Unabhängigkeit von Parteien und Ideologien;</i></li> <li>• <i>Die christliche Liebe darf nicht zu dem dienen, was man heute Proselytismus nennt. Die Liebe ist umsonst; sie wird nicht getan, um damit andere Ziele zu erreichen“</i> (DC 31).</li> </ul>	<p><b>3. Grundpfeiler:</b></p> <p><b>Der heilige Vinzenz liebte die Kirche</b></p> <p><b>Die Soziallehre der Kirche: eine Aktualisierung der Botschaft Christi</b></p> <p><b>Die Erfahrung der Basis nährt die Überlegungen der Kirche</b></p> <p><b>Gerechtigkeit und Caritas Zwei Wege zu ihrer Verwirklichung:</b></p>
---	---

Für Benedikt XVI gehören Gerechtigkeit und Caritas zu **zwei unterschiedlichen Bereichen, die dennoch in enger Beziehung zueinander stehen:**

- **Die Gerechtigkeit** ist in erster Linie Aufgabe des Staates. Der Aufbau einer gerechten Ordnung der Gesellschaft und des Staatswesens, durch die jedem Menschen das gegeben wird, was ihm zusteht, ist eine fundamentale Aufgabe, die jede Generation aufs Neue bewältigen muss. Die Caritas ersetzt nicht die Gerechtigkeit.
- **Das organisierte caritative Handeln** erwächst aus echter Menschlichkeit, die im Menschen das Abbild Gottes erkennt und ihm helfen will, ein Leben in Übereinstimmung mit dieser Würde zu führen (DC 30b). Liebe — *Caritas* — wird immer nötig sein, auch in der gerechtesten Gesellschaft (DC 28b).

Noch vor der Gerechtigkeit und der Nächstenliebe stehen zwei grundlegende Prinzipien: **Die bedingungslose Achtung des menschlichen Lebens und die Würde eines jeden Einzelnen.** Darauf bauen alle anderen Entwürfe für eine gerechtere Gesellschaft auf.

Im Kompendium der Katholischen Soziallehre werden **fünf Prinzipien** genannt, um den Dienst der Gesellschaft an den Menschen zu organisieren (Herder, Freiburg, 3. Aufl. 2014):

- **Das Gemeinwohl:** „die Gesamtheit jener Bedingungen des gesellschaftlichen Lebens, die sowohl den Gruppen als auch deren einzelnen Gliedern ein volleres und leichteres Erreichen der eigenen Vollendung ermöglichen“ (346).
- **Die allgemeine Bestimmung der Güter:** Alle Güter gehören letztendlich Gott. Wir sind nur vorübergehende Verwalter.
- **Die Subsidiarität:** Die Kirche fordert, dass Entscheidungen soweit wie möglich auf der Ebene der Menschen getroffen werden sollen, die von den Konsequenzen betroffen sind. Dieses, auch „Prinzip der Hilfe“ genannte Prinzip, sagt, dass es ein Vergehen gegen die Moral und die Nächstenliebe ist, etwas auf einer höheren Ebene durchführen zu lassen, das auf einer niedrigeren Ebene gemacht werden kann, die man damit dessen beraubt, was sie tun könnte.
- **Die Beteiligung der Betroffenen:** Als Konsequenz aus dem vorhergehenden Prinzip muss jeder Mensch an den Entscheidungen teilhaben können, die ihn betreffen. Das ist keine vage Idee oder einfach demokratisch. Es ist ein Prinzip, das zutiefst verankert ist in der Definition des Menschen als persönlich von Gott geliebtes Wesen.
- **Die Solidarität:** Sie ist eine notwendige Folge der vorangegangenen vier Prinzipien und bedeutet, dass die Menschen zur Solidarität untereinander aufgerufen sind, indem sie denjenigen helfen, die am wenigsten über

**Das Handeln des Staates in der Verantwortung für die Gerechtigkeit**

**Das organisierte caritative Handeln**

**Die Grundlagen: Jeder Mensch wird als Person von Gott geliebt. Alle Menschen sind gleich an Würde**

**Die fünf Prinzipien:**

**Das Gemeinwohl**

**Die allgemeine Bestimmung der Güter**

**Die Subsidiarität**

**Die Beteiligung**

**Die Solidarität**

**Die vorrangige Option für die Armen**



Kompetenz und Mittel verfügen. Jeder steht im Dienste eines jeden Anderen, vor allem aber der Ärmsten.	
--	--

**Fragen für die Gruppenarbeit:**

- 1. Welche Verpflichtung entsteht für uns, die Ehrenamtlichen der AIC, aus der Soziallehre der Kirche?**
- 2. Welche Elemente der christlichen Nächstenliebe hat Benedikt XVI formuliert? Wie helfen uns diese Definitionen bei unserer ehrenamtlichen Arbeit?**
- 3. Denken Sie nach über die fünf Prinzipien der Soziallehre der Kirche und schreiben Sie Ihre Kommentare auf.**

# Kapitel II

## Der Auftrag der AIC

- Vision und Auftrag der AIC
- Die Grundlagen des Auftrags der AIC
  - Das Evangelium
  - Die vinzentinischen Werte
  - Die Soziallehre der Kirche
- **Der Weg der AIC**

### Der Weg der AIC

*Das soziale und pastorale Handeln der AIC wird bestimmt von der Soziallehre der Kirche und der Philosophie des heiligen Vinzenz.*

**Teilhabe** (1976): Die AIC bekennt sich zur Teilhabe eines jeden Einzelnen an der Lösung seiner Probleme und am Leben der Gemeinschaft.

**1981:** Veröffentlichung des Basisdokuments.

**Solidarität** (1985): Solidarität ist ein wichtiger Bestandteil der Gedankenwelt der AIC. Solidarität bedeutet Mitverantwortung, Partizipation und Geschwisterlichkeit zwischen Ehrenamtlichen und Betroffenen.

**Selbsthilfe** (1990): **Die ersten Leitlinien:** Selbsthilfe, Solidarität, Fortbildung und Kommunikation. Das Konzept der Selbsthilfe stammt von den lateinamerikanischen Ehrenamtlichen, die ihre Erfahrung und die Überzeugung einbrachten, dass die Menschen, die unter Armut leiden, ein Recht haben, an ihrer eigenen Entwicklung beteiligt zu werden.

**Eine erneuernde Kraft** (1998): **Das Ziel:** „Eine erneuernde Kraft im Verband, im Kampf gegen die Armut und in der Gesellschaft zu sein“. Die erneuernde Kraft wird zum Antrieb für persönliche Aktionen gemeinsam mit den notleidenden Menschen.

**Mitverantwortung** (2002): **Soziale Mitverantwortung** für Frieden: Unser besonderer Weg, uns für Frieden einzusetzen ist der Kampf gegen Armut und Ungerechtigkeit, die immer die Ursache von Konflikten sind. Das Konzept des **Empowerments** wurde entwickelt, um Armut zurückzudrängen und nachhaltige Entwicklung anzustoßen. Es bedeutet die Anerkennung der Fähigkeiten und des Rechts der Menschen, die wir gestärkt haben, Verantwortung für ihre eigenen Zukunft zu übernehmen. Es ist an uns, als Ehrenamtliche sie darin zu unterstützen und ihnen zu helfen, ihre Möglichkeiten zu entwickeln und mit ihnen zu arbeiten, um so jeweils eigene Lösungen finden zu können.

**Von der Assistenz zu  
Teilhabe  
und  
Selbsthilfe**

**Mitverantwortung  
und  
Empowerment**

**Systemveränderung** (2007): Diese Methode, die von der Vincentinischen Familie eingebracht wurde, lädt uns ein, jeden Menschen nicht als eine isolierte Person zu betrachten, sondern als ein individuelles Geschöpf, das umgeben ist von seiner Familie und in sozialen und beruflichen Beziehungen lebt.

Das bedeutet, die Sicht zu verändern und mit den Betroffenen die Ziele und die „Träume“ zu definieren, die sie erreichen möchten, um dann gemeinsam mit ihnen zu sehen, welche Beziehungen, welche Verbindungen sie ändern können. Das ist der Moment, in dem das ganze „System“, in dem ein Mensch lebt, sich verändern wird.

**Für jede dieser Etappen ist die AIC eine bindende Verpflichtung eingegangen mit dem Ziel:**

- **Die Lage der Frauen zu verbessern:** Seit 1980 hat die AIC Bedeutendes geleistet, um Ungerechtigkeit gegenüber Frauen öffentlich zu machen, ihre Rechte zu verteidigen und gegen alle Formen der Gewalt zu kämpfen, deren Opfer sie sind. 2001 in Fortaleza (Brasilien) schuf und verbreitete die AIC ein Manifest gegen die Gewalt gegen Frauen.
- **Die Armut von Frauen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Kulturen zu bekämpfen** (2007): Unsere Aktionen und Projekte sind verwurzelt in den unterschiedlichen Kulturen, die das internationale Profil der AIC ausmachen und es erscheint wesentlich, zu verstehen, **wie die kulturellen Werte und Traditionen einer Gesellschaft die Rolle von Mann und Frau beeinflussen und die Armut von Frauen verstärken oder verursachen.** Wir sind überzeugt, dass Jede Frau die Fähigkeit besitzt, die Entwicklung ihrer eigenen Kultur voranzutreiben und dort die Ressourcen zu finden, die es ihr erlauben, ihren Lebensplan zu verwirklichen. Wie? Vor allem durch die Schaffung von Orten, die es Frauen ermöglichen frei zu sprechen, durch **Bildung** mit dem Ziel eines besseren Gleichgewichts zwischen Mann und Frau, durch die Schulung zu Menschenrechten, insbesondere den Rechten der Frauen und durch die Arbeit in Netzwerken, um die Lebensbedingungen der Frauen zu verbessern.
- **Bildung als Mittel zur Prävention und Bekämpfung von Armut** (seit 2011): Der heilige Vinzenz sagte, dass Bildung eines der wirksamsten Mittel ist, um *"die Würde der Armen"* zu verwirklichen. Ein Mensch, der unter Armut leidet ist ein gleichberechtigter sozialer Akteur. Wenn er die Möglichkeit erhält, seine eigenen Fähigkeiten zu entwickeln, kann er den Platz und die Rolle einnehmen, die jedem menschlichen Wesen zustehen.

**Systemveränderung, eine neue Methode, mit der wir versuchen Not und Armut zu verstehen**

**indem wir die Gegenwart als Schalthebel für die Zukunft benutzen**

**Bewusstsein wecken und Ungerechtigkeit gegenüber Frauen verhindern**

**Frauen und Armut vor dem Hintergrund unterschiedlicher Kulturen**

**Den Frauen ihre Würde und ihre Rechte bewusst machen**

***„Je mehr Frauen Bildung erhalten und ihre Rechte anerkannt werden, umso weniger hungern ihre Kinder“***  
O. de Schutter, UN

**Ein Austausch auf Gegenseitigkeit  
*„ein Herz haben, das mit den Augen Gottes sieht“*, Papst Benedikt XVI**

<p>Das <b>Bildungsprojekt</b> besteht nicht aus einer vertikalen, passiven Vermittlung von Wissen. Es geht vielmehr darum, <b>voneinander zu lernen</b> und damit <b>dem Andren das Lernen zu ermöglichen</b>.</p> <p><i>„Der Lehrer lernt, während er lehrt und der Schüler lehrt, während er lernt“</i> (Paulo Freire).</p> <p>Wir brauchen einander, um eine gerechtere Gesellschaft aufzubauen. Dazu brauchen wir Bildung als Antriebskraft für jede caritative Aktion, zur Schaffung einer fairen, miteinander vernetzten Gesellschaft.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Integrale Ökologie und nachhaltige Entwicklung:</b> Seit 2017 engagiert sich die AIC in Aktionen, die auf den Schrei der Armen und den Schrei der Erde antworten und damit dem Aufruf von Papst Franziskus in seiner Enzyklika 'Laudato Si' folgen. Sie sind auch eine Antwort auf den Aufruf, den die Vereinten Nationen mit ihren Zielen für nachhaltige Entwicklung formuliert haben.</li> <li>▪ <b>Gemeinsam Wege gehen und offen für Veränderungen sein:</b> 2023 haben sich die Ehrenamtlichen der AIC verpflichtet, gemeinsam neue Wege zu beschreiten, um Krisensituationen zu überstehen und die Zukunft vorzubereiten - kreativ, vertrauensvoll und hoffnungsvoll.</li> </ul> <p>Die AIC ist auf dem Weg, sie hat eine Reise angetreten, die niemals zu Ende gehen wird.</p> <p>In der Nachfolge des heiligen Vinzenz lassen wir uns begeistern und faszinieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch die Liebe Christi zu den Allerärmsten;</li> <li>• Durch die Art, wie er „<i>die Kleinsten</i>“ in den Mittelpunkt stellte: „<i>Was möchtest Du, das ich Dir tue?</i>“</li> </ul> <p><b>Nur die Kraft, die aus der Überzeugung geboren wird, dass Gott die Liebe, die Gemeinschaft und die Gerechtigkeit ist, kann eine „andere mögliche Welt“ des Friedens, der Solidarität, der Gerechtigkeit und der Freiheit schaffen.</b></p>	<p><b>Mitwirkende Gerechtigkeit</b></p> <p><b>Die Begeisterung über die Liebe Gottes für die „Kleinen“.</b></p> <p><b>Das gemeinsame Haus für zukünftige Generationen pflegen.</b></p> <p><b>Einen gemeinsamen Weg gehen</b></p> <p><b>Sich für Veränderungen öffnen</b></p> <p><b>Die Zukunft vorbereiten</b></p> <p><b>Die Verzauberung durch Gottes Liebe zu den Kleinsten</b></p>
--	---

**Fragen für die Gruppenarbeit:**

1. **Wie engagiert sich die AIC für die Förderung von Frauen?**
2. **Welche Rolle spielt Bildung bei der Vermeidung von Armut?**
3. **Wie kann sich die AIC für eine „ganzheitliche Ökologie“ einsetzen?**
4. **Wie können wir uns für den Atem des Geistes öffnen, der „alles neu macht“?**

# Kapitel III

## Die AIC heute

- **Die Arbeit der AIC vor Ort**
- **Die politische Arbeit**
- Die Fortbildung der Ehrenamtlichen
- Die Kommunikation
- Die Finanzen
- Der rechtliche Rahmen
- Die ethische Verantwortung

### Die Arbeit der AIC vor Ort

<p>Das Netzwerk der AIC führt zurzeit mehr als <b>12.000 Aktionen (oder Projekte) zur Armutsbekämpfung</b> durch. Das übergeordnete gemeinsame Ziel ist die Begleitung von Menschen, die unter Armut leiden, auf ihrem Weg zu einem Leben in Würde und Selbstbestimmung.</p> <p><b>Unsere Stärken und Prioritäten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die lokale Verankerung der Ehrenamtlichen, auf deren Initiative hin die Projekte und die Arbeit in der Gruppe entstehen.</li> <li>• Die besondere Berücksichtigung der Armut von Frauen und ihren Kindern, die häufiger von Armut betroffen sind und 70% der Zielgruppe in den Projekten darstellen.</li> <li>• Die ganzheitliche Begleitung von Menschen.</li> <li>• Die Schaffung von sozialen Netzwerken gegen die Isolierung von Menschen.</li> <li>• Der Vorrang von Bildung als wichtigstes Werkzeug im Kampf gegen die Armut, insbesondere von Frauen. Für Erwachsene geht es vor allem um Projekte zur Alphabetisierung und zur beruflichen Bildung mit dem Ziel der Integration in den Arbeitsmarkt, unter anderem durch die Schaffung arbeitsfördernder Maßnahmen und Werkstätten zur Berufsbildung. Für die Kinder sind es Kindergärten und Vorschuleinrichtungen zur Verbesserung der Schulfähigkeit, Ausbildungsbeihilfen und Schulaufgabenhilfe.</li> </ul> <p>Die <b>Beteiligung der Betroffenen</b> ist ein wesentlicher Bestandteil bei der Entwicklung von Förderprojekten. Wie? Indem wir die Stärken und die Fähigkeit eines jeden Menschen anerkennen, selbst Antworten auf seine Probleme zu finden, sodass wir in der Rolle eines „<b>Wegbereiter</b>“ gemeinsam Träume entwickeln und in die Tat umsetzen können, um so das Leben Not leidender Menschen zu verändern und der Armut zu beugen.</p>	<p><b>Auf dem Weg zu Würde und Selbstbestimmung</b></p> <p><b>Die lokale Verankerung</b></p> <p><b>Der Mensch im Mittelpunkt</b></p> <p><b>Die Schaffung von sozialen Netzwerken</b></p> <p><b>Der Vorrang der Bildung</b></p> <p><b>Beteiligung der Betroffenen</b></p> <p><b>„Wegbereiter“ sein</b></p>
--	---

<p>Dank des Netzwerkes der AIC entstehen weltweit <b>Partnerschaften zwischen AIC-Gruppen</b>, die zu engen Beziehungen und einer Kultur der Solidarität beitragen: finanzielle Unterstützung, Erfahrungsaustausch, gegenseitige Fortbildung, gemeinsame Durchführung von Projekten.</p>	<p><b>Partnerschaften</b></p>
--	-------------------------------

## Die politische Arbeit

<p>Als eine Organisation der Zivilgesellschaft ist die AIC Partner in weltweiten Netzwerken, wo öffentliche und private Körperschaften zusammenkommen und gemeinsam handeln. Durch ihre Mitgliedschaft in diesen Institutionen nimmt die AIC teil an einem weltweiten Gedankenaustausch und erhält Informationen, die zu ihrer Entwicklung beitragen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Auf der zivilgesellschaftlichen Ebene</b> ist die AIC eine INGO (Internationale Nichtregierungsorganisation) mit Repräsentantinnen bei Europäischen und internationalen Körperschaften: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Special Consultative Status (Beraterstatus für spezielle Fragen) bei der <i>ECOSOC – UN Wirtschafts- und Sozialrat</i></li> <li>– Operationeller Status bei der <i>UNESCO – Rat der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation</i>.</li> <li>– Partizipativer Status beim Europarat</li> </ul> </li> </ul> <p>Die AIC ist Mitglied in den Zusammenschlüssen katholischer NGOs dieser Organisationen.</p> <p>Bei den Vereinten Nationen haben sich AIC-Vertreterinnen mit Vertretern anderer Zweige der Vinzentinischen Familie zu einer Koalition (VFUNNY) zusammengeschlossen, um die Wirkung ihrer Aktionen zu verstärken.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In der <b>Weltkirche</b>, ist die AIC eine Organisation Gläubiger Laien, die: <ul style="list-style-type: none"> <li>– anerkannt ist vom Dikasterium für die Laien, die Familie und das Leben</li> <li>– Mitglied des Dikasteriums für den Dienst an der ganzheitlichen menschlichen Entwicklung ist</li> <li>– Mitglied von Crescendo – Netzwerk für menschliches und christliches Altern - ist</li> <li>– Die AIC nimmt an den Foren der katholisch inspirierten NGOs teil</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Menschen in Not auf internationaler Ebene eine Stimme geben</b></p> <p><b>Vertretungen bei Körperschaften</b></p> <p><b>ECOSOC</b></p> <p><b>UNESCO</b></p> <p><b>Europarat</b></p> <p><b>CCIC - CINGO</b></p> <p><b>Koalition der Vinzentinischen Familie bei den Vereinten Nationen</b></p> <p><b>In der Kirche: Dikasterium für die Laien, die Familie und das Leben</b></p> <p><b>Dikasterium für den Dienst an der ganzheitlichen menschlichen Entwicklung.</b></p> <p><b>Crescendo</b></p> <p><b>Foren der katholisch inspirierten NGOs</b></p>
--	---

### **Fragen für die Gruppenarbeit:**

- 1. Welche der oben erwähnten Stärken und Prioritäten finden sich wieder in den Aktionen Ihrer lokalen Gruppe?**
- 2. Was sind für Sie die Vorteile von Partnerschaften zwischen AIC-Gruppen? (Können Sie dabei eine Antwort auf Grund eigener Erfahrungen geben oder denken Sie nach über die Möglichkeit einer Partnerschaft mit einer anderen AIC-Gruppe? Zögern Sie in diesem Fall nicht, weitere Informationen beim Internationalen Sekretariat einzuholen).**
- 3. Warum erscheint Ihnen die Mitwirkung der AIC an internationalen Netzwerken und innerhalb der Kirche so wichtig?**
- 4. Als INGO (Internationale Nichtregierungsorganisation) ist die AIC Teil des zivilgesellschaftlichen Netzwerks. Was kann die AIC in diesem Netzwerk für Menschen in Not tun?**

# Kapitel III

## Die AIC heute

- Die Arbeit der AIC vor Ort
- Die politische Arbeit
- **Die Fortbildung der Ehrenamtlichen**
- **Die Kommunikation**
- Die Finanzen
- Der rechtliche Rahmen
- Die ethische Verantwortung

### Die Fortbildung der Ehrenamtlichen

<p>Dem Beispiel des Heiligen Vinzenz folgend, der sich sein ganzes Leben lang für Bildung eingesetzt hat, ist für die AIC die ständige Weiterbildung jeder einzelnen Ehrenamtlichen eine <b>absolute Notwendigkeit</b>, um unsere benachteiligten Brüder und Schwestern gut zu begleiten: „...es ist eine Frage der Gerechtigkeit gegenüber den Menschen, die unter Armut leiden und die wir unterstützen wollen“ (Fr. Celestino, CM, <i>Vicente de Paúl: un corazón sin medida</i>, [Vinzenz von Paul: Ein grenzenloses Herz] S. 242).</p>	<p><b>Eine absolute Notwendigkeit</b></p>
<p>Die AIC bietet den Ehrenamtlichen eine <b>kontinuierliche Weiterbildung an (praktisch, menschlich und spirituell)</b>. Diese Fortbildung erfolgt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Arbeitshilfen</b>, die elektronisch an die Ehrenamtlichen geschickt werden, mit der Bitte, in der Gruppe gemeinsam darüber nachzudenken;</li> <li>• <b>Seminare</b> auf nationaler, kontinentaler und Weltebene;</li> <li>• <b>Besuche</b> der nationalen Mitgliedsverbände und örtlichen Gruppen durch die kontinentalen Koordinatoren, die Mitglieder des Vorstands und die Verantwortlichen für die Projekte im internationalen Sekretariat.</li> </ul>	<p><b>Kontinuierliche, ganzheitliche Weiterbildung</b></p>
<p>Alle drei Jahre konzentrieren wir uns aus Anlass der internationalen Delegiertenversammlungen auf spezielle Leitlinien, die auch <b>aktuelle Arbeitsrichtlinien</b> sind und die Aktionen aller Ehrenamtlichen im weltweiten Netzwerk der AIC bestimmen.</p>	<p><b>Gemeinsame Prioritäten</b></p>
<p>Die AIC bietet ihren Mitgliedern ein <b>AIC-Online-Diplom</b> an, das folgende Ziele verfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Ehrenamtlichen die Werkzeuge und das Wissen zur Verfügung zu stellen, die ihnen helfen zu verstehen, was es bedeutet, Mitglied der AIC zu SEIN;</li> <li>• Spezielle Fähigkeiten zu entwickeln, um ihre Arbeit besser zu TUN d.h. die Ehrenamtlichen mit dem Wissen auszustatten,</li> </ul>	<p><b>AIC-Online-Diplom</b></p>



<p>das es ihnen ermöglicht, organisierte Arbeit durchzuführen und wirksam in ihren Gruppen zu koordinieren;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Wissen und die Fähigkeiten der Ehrenamtlichen auf den Arbeitsfeldern der Entwicklung von Projekten, des Fundraisings und der strategischen Planung zu stärken.</li> <li>• Die Führungsqualität und Professionalität unserer Mitglieder weiterzuentwickeln.</li> </ul>	
--	--

## Die Kommunikation

<p><b>Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit</b></p> <p>Die AIC betont die Bedeutung der <b>internen und externen Kommunikation</b> für die Entwicklung der Projekte und Aktionen des Verbandes.</p> <p><b>Intern</b> ist die Kommunikation <b>grundlegend</b> für:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die <b>Ausbildung</b> der Ehrenamtlichen;</li> <li>- den <b>Austausch von Erfahrungen</b> und Wissen zwischen diesen;</li> <li>- die <b>Verbreitung der Botschaften und des Images der AIC</b>.</li> </ul> <p><b>Nach außen hin wird das Image der AIC</b> durch die Arbeit bestimmt, die die Gruppen mit den von Armut betroffenen Menschen leisten; diese Arbeit verleiht dem Verband <b>Glaubwürdigkeit</b>.</p> <p>Diese Glaubwürdigkeit versetzt die AIC in die Lage, ihre christliche und soziale Mission fortzusetzen, indem sie neue Ehrenamtliche, Spender und Partner motiviert. So soll der Name der AIC vor allem und in erster Linie mit Glaubwürdigkeit in Verbindung gebracht werden.</p> <p>Die durchgeführten Maßnahmen werden <b>transparent</b> dargestellt, ebenso wie die Verwendung der Spenden, die zur Umsetzung dieser Maßnahmen eingesetzt wurden. Konkrete Möglichkeiten für die Öffentlichkeitsarbeit:</p> <p><b>Konkrete Mittel zur Sichtbarkeit</b></p> <p>Moderne Medien wie Webseiten und soziale Netzwerke helfen uns, miteinander und mit anderen über das, was wir tun, zu kommunizieren. Diese Werkzeuge werden von vielen nationalen und lokalen Gruppen genutzt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Webseite:</i> <a href="http://www.aic-international.org">www.aic-international.org</a></li> <li>- <i>Facebook:</i> <a href="https://www.facebook.com/AIC-International-713564958772833/">www.facebook.com/AIC-International-713564958772833/</a></li> </ul>	<p><b>Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit</b></p> <p><b>Grundlegende Instrumente der Kommunikation</b></p> <p><b>Werte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Glaubwürdigkeit</b></li> <li>- <b>Transparenz</b></li> </ul> <p><b>Webseite</b></p> <p><b>Facebook seite</b></p>
--	---

**Fragen für die Gruppenarbeit:**

- 1. Warum ist kontinuierliche Weiterbildung Ihnen wichtig für Ihre tägliche vinzentinische Arbeit?**
- 2. Was haben Sie mitgenommen von der Weiterbildung, die die AIC International kürzlich angeboten hat?**
- 3. Notieren Sie einige Aktivitäten, mit deren Hilfe Ihre Gruppe die interne und externe Kommunikation verbessern kann.**

# Kapitel III

## Die AIC heute

- Die Arbeit der AIC vor Ort
- Die politische Arbeit
- Die Fortbildung der Ehrenamtlichen
- Die Kommunikation
- **Die Finanzen**
- **Der rechtliche Rahmen**
- **Die ethische Verantwortung**

### Die Finanzen

<p>Die <b>Aktivitäten der örtlichen Gruppen</b> werden durch die Beiträge ihrer Mitglieder, Spenden von Privatpersonen und öffentliche Mittel finanziert.</p> <p>Die <b>Ehrenamtlichen</b> tragen zur Finanzierung bei, indem sie ihrem Verband ihre Zeit zur Verfügung stellen, ihren Dienst und ihre Kenntnisse und Fähigkeiten.</p> <p><b>Die AIC International</b> wird finanziert durch die Beiträge ihrer Mitgliedsverbände und durch Spenden von Privatpersonen und verschiedenen Organisationen.</p> <p>Die <b>Zahlung des Mitgliedsbeitrags</b> hat einen tieferen Wert: Sie ist das Zeichen unserer Bereitschaft durch eine Geste der <b>Solidarität</b> beizutragen zum Leben des Verbands. Sie bedeutet die Bereitschaft zur Mitverantwortung und ist ein Zeichen des <b>Zugehörigkeitsgefühls</b>. Darum ist die Zahlung des Mitgliedsbeitrags etwas ganz anderes als eine einfache Geldspende.</p> <p>Eine Spende, auch wenn sie für den Verband wichtig ist, kann auch einfach ein Zeichen der Anerkennung für ein durchgeführtes Projekt sein und bedeutet kein persönliches Engagement. Der Beitrag dagegen drückt die Entscheidung aus, dem Verband anzugehören und die Verantwortung für ein Engagement zu übernehmen.</p>	<p><b>Die Finanzen:</b></p> <p><b>Ein Mittel zur Finanzierung der Aktivitäten</b></p> <p><b>Der Mitgliedsbeitrag:</b></p> <p><b>Ein symbolisches Zeichen der Zugehörigkeit und des Engagements</b></p>
---	--

## Der rechtliche Rahmen

<p>Die AIC-Gruppen haben eine doppelte Identität:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine zivile Identität als im jeweiligen Land anerkannte Nichtregierungsorganisation;</li> <li>• Eine kirchliche Identität gemäß kanonischem Recht. Danach ist die AIC ein Verband gläubiger Laien. Das bedeutet, dass die Satzung der AIC von der zuständigen kirchlichen Behörde anerkannt werden muss.</li> </ul> <p>Die AIC, als juristische Person ist eine internationale nicht gewinnorientierte Organisation.</p> <p><b>Die Satzung</b> (1985) und ihre späteren Modifikationen bestimmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Ziele und die Aktivitäten um sie zu erreichen;</li> <li>• Das Funktionieren der Organisation und die Zuständigkeiten der Leitungsebene;</li> <li>• Die Rechte und Pflichten der Mitglieder.</li> </ul> <p>(Zu finden auf der Webseite der AIC)</p> <p><b>Die Geschäftsordnung</b> (1985) ergänzt die Satzung und wendet sich an die einzelnen Mitglieder. Sie ist die Grundlage einer Kultur der Zusammenarbeit.</p> <p><b>Der kirchenrechtliche Status</b> (2007) bestätigt, dass die AIC ein Verband gläubiger Laien ist.</p> <p>Der heilige Vinzenz und seine Nachfolger haben vom Heiligen Stuhl durch ein apostolisches Privileg (C312 §2) die Befugnis erhalten auf Gemeindeebene oder übergemeindlich Caritas-Bruderschaften nach kanonischem Recht zu gründen. Später haben sich die lokalen Gruppen zu nationalen und internationalen (AIC) Verbänden zusammengeschlossen mit unterschiedlichen Namen in den einzelnen Ländern.</p>	<p><b>Eine doppelte Identität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zivil</li> <li>• kirchlich</li> </ul> <p><b>Satzung</b></p>   <p><b>Geschäftsordnung</b></p>   <p><b>Kirchlicher Status</b></p>
--	--

## Die ethische Verantwortung

<p>Führungskompetenz im Sinne des heiligen Vinzenz beinhaltet die Förderung von Werten, wie konsequente Führung, Ausgewogenheit, Ehrlichkeit, Transparenz und Wirksamkeit. Ein klarer rechtlicher Rahmen und ausgewogene Machtverhältnisse sorgen für Transparenz und eine saubere Verwaltung der Finanzen, die das Vermögen der Armen sind. Die Regeln, die sich der Verband gegeben hat, die Werte des Evangeliums und die Vision und die Arbeitsweise des Heiligen Vinzenz bestimmen unser Verhalten als Verbündete im Dienst an den Ärmsten. Das gilt sowohl für unsere Beziehungen zu ihnen, als auch zu den Spendern.</p>	<p><b>Völlige Transparenz bei der Verwaltung der „Güter der Ärmsten“</b></p>
---	--

**Fragen für die Gruppenarbeit:**

- 1. Betrachten Sie die Zahlung des jährlichen Beitrags als eine Geste der Solidarität und ein Zeichen der Zugehörigkeit zur AIC? Zahlen Sie den Beitrag mit Freude, weil Sie wissen, wofür er bestimmt ist?**
- 2. Was denken die Mitglieder Ihrer Gruppe über den „rechtlichen Rahmen“? Was denken Sie über die zeitliche Begrenzung von Mandaten?**
- 3. Warum halten Sie es für wichtig, dass die Ehrenamtlichen der AIC in Übereinstimmung mit den Werten des Evangeliums und der Lehre des heiligen Vinzenz handeln?**



<p>mit der Zielgruppe unserer Arbeit, mit den anderen Ehrenamtlichen und mit Gott gemeinsam arbeiten, als <b>Team</b>.</p>	
<p>Wir träumen davon... dass wir niemals <b>unsere Freude und unseren Optimismus</b> verlieren, mit dem wir alle um uns herum anstecken wollen. Mögen wir immer die positiven Aspekte eine Situation sehen.</p>	<p><b>Immer freudig</b></p>
<p>Wir träumen davon... dass uns unser vinzentinisches Bemühen immer mit Begeisterung erfüllt und dass wir immer den Wunsch haben, <b>uns fortzubilden, sodass wir unserem Nächsten besser dienen können</b>. Möge es uns immer mit Stolz erfüllen, Mitglied der AIC zu sein.</p>	<p><b>Die Bereitschaft uns weiterzubilden</b></p>
<p>Wir träumen davon... dass wir <b>als Ehrenamtliche ein integrires Leben</b> führen und ein Zeugnis christlichen Lebens geben.</p>	<p><b>Integrität</b></p>
<p>Wir träumen davon... dass <b>die Lehre des heiligen Vinzenz von Paul und der heiligen Luise von Marillac</b> und die katholische Soziallehre immer das Fundament sein mögen, auf dem wir unsere vinzentinische Arbeit immer besser aufbauen können.</p>	<p><b>Christus und der Kirche treu bleiben</b></p>
<p>Wir träumen davon... dass wir als Ehrenamtliche jeden Tag unsere Ängste beiseiteschieben und eine <b>tieferen Spiritualität entwickeln</b> können; mögen wir uns immer bewusst sein, dass es Christus selbst ist, dem wir dienen und dass er es ist, der uns bei all' unserem unterschiedlichen Tun begleitet.</p>	<p><b>Furchtlos und spirituell</b></p>
<p>Wir träumen davon... <b>dass wir jeden Tag die Freude haben werden überall auf der Welt mehr Ehrenamtliche zu vereinen...</b> möge unser Charisma Wurzeln schlagen in den Herzen von immer mehr Menschen, die bereit sind ihren Brüdern und Schwestern zu dienen.</p>	<p><b>Im Vertrauen auf mehr Ehrenamtliche</b></p>
<p>Wir haben viele Träume! Unsere Liste ist endlos!... <b>Wir träumen davon, dass wir gemeinsame Träume haben</b> und dass wir nicht aufhören, zu träumen und uns für unser Werk zu begeistern.</p>	

**Fragen für die Gruppenarbeit:**

1. **Welche Träume haben Sie und Ihre Kollegen für Ihre Gruppe und die AIC als Ganzes?**
2. **Was sind für Sie die dringendsten Formen von Not, der Sie und Ihre Gruppe sich stellen sollten?**
3. **Wie könnten Sie mehr Mitglieder für Ihre Gruppe gewinnen, die Ihre Träume teilen und an der Arbeit teilnehmen wollen, die Sie tun.**